



# Konzeption

KATHOLISCHER KINDERGARTEN  
ST. SEBASTIAN OBERPLEICHFELD

PROSSELSHEIMERSTRASSE 10

97241 OBERPLEICHFELD

TELE. 09367 3366

## Inhaltsverzeichnis

1. Bild vom Kind
2. Geschichte des Kindergarten St. Sebastian
3. Lage und Anfahrt
4. Räumlichkeiten
5. Kindergarten und Krippe
6. Schulkindbetreuung und Ferienbetreuung
7. Pädagogisches Personal
8. Kindergarten als Bildungseinrichtung
9. Bedeutung des Spiels
10. Elterngespräche
11. Rahmenbedingungen
12. Bring- und Abholzeit
13. Elternbeitrag
14. Aufnahme
15. KiKom App
16. Kinderschutz
17. Unsere Ziele
18. Erinnerungsmappe
19. Übergänge gestalten
20. Kooperation mit anderen Institutionen
21. Elternbeirat



## 1. Bild vom Kind

In unserem Kindergarten werden alle Kinder aufgenommen, unabhängig von Kulturkreis und Konfession. Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit und wird mit seinen Bedürfnissen akzeptiert, respektiert und integriert. Wir orientieren uns bei unserer Arbeit an den Neigungen und Bedürfnissen der Kinder, das Erkennen, Wecken und Fördern dieser bilden dazu die Grundlage. Wir sind bestrebt, die Besonderheiten jedes Kindes für die Gesamtgruppe und den Kindergartenalltag nutzbar zu machen.

Unser Ziel ist es...

- den Kindern viel Raum für freies Spiel und Entwicklung zu geben
- die Kinder so anzunehmen, wie sie sind
- die Kinder zu respektieren, sie partnerschaftlich und verständnisvoll zu behandeln
- ihnen soziale Kompetenzen zu vermitteln
- ihnen das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu geben
- ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben.
- die Kinder optimal zu fördern in allen Bereichen ihrer Persönlichkeit

## 2. Geschichte des Kindergartens St. Sebastian

Im Februar 1906 wurde der Bau des Schwesternhauses vorne und des "Josefsheimes" dahinterliegend fertiggestellt, zur gleichen Zeit wurde auch der Kindergarten als Kinderbewahranstalt in Betrieb genommen.

Ebenfalls 1906 wurde der kirchliche Verschönerungsverein Oberpleichfeld als Trägerverein für "die Anstalt" gegründet.

Weil unser Dorf damals überwiegend bäuerlich geprägt war, waren dies sicherlich wichtige und weitsichtige soziale Entscheidungen unserer Vorfahren, da somit schon damals die berufliche Tätigkeit, bzw. Mithilfe der Mütter meist in der Landwirtschaft wesentlich erleichtert wurde.

Unser Kindergarten, von 1906 - 1966 von Klosterschwestern des Ordens der Töchter vom Allerheiligsten Erlöser geleitet, ist 1906 als Kinderbewahranstalt



ins Leben gerufen worden, wobei der Tag wohl mit Beten, Spielen (drinnen und draußen), Schlafen, Gartenarbeit, Bäume ab leeren, usw. ausgefüllt war.

1980/81 wurde von Kath. Kirchenverwaltung und politischer Gemeinde gemeinsam ein Neubau geplant, errichtet und am 04.10.1981 eingeweiht. Ein zweigruppiger Kindergarten für unsere 800 - Einwohner-Gemeinde war damals eine vorausschauende und großzügige Einrichtung. Zusammen mit der Namensänderung des Trägervereins in "Kindergartenverein St. Sebastian e. V." am 12.04.1981 wurden somit Gebäude und Trägerverein auf den neuesten Stand gebracht, und damit auch die Voraussetzungen für konzeptionelle Weiterentwicklungen und fachpädagogisches Arbeiten von heute geschaffen.

### 3.Lage/Anfahrt:

#### Der Kindergarten

Der Kindergarten befindet sich in einer ländlichen Gemeinde mit einem schön eingewachsenen Garten, in dem sich ein abgetrennter Spielbereich für die Krippenkinder befindet. Ein weiterer Teil des Areals wurde für die Kinder der Regelgruppen gestaltet. Hier finden sich zahlreiche Hecken und ein kleines Wäldchen, das den Kindern die Möglichkeit bietet, sich zurückzuziehen.

Außerdem gibt es

- einen großen Sandkasten
- eine Wippe
- eine Rutsche
- eine Nestschaukel
- ein Klettergerüst
- Geräteschuppen
- Holzpferd
- Holzauto
- große Bäume die uns Schatten spenden

#### 4. Die Räumlichkeiten

Im Kindergartengebäude befinden sich zwei Regelgruppen, mit jeweils einem Nebenraum und einem Waschraum.

Vom Eingangsbereich erreicht man die Küche, einen Materialraum und den Turn-, bzw. Bewegungsraum, der von allen Gruppen genutzt wird. Der Flur wird während der Freispielzeit für die Kinder geöffnet. Das Büro und eine Personaltoilette runden diesen Bereich ab. Die Kinderkrippe befindet sich in dem angebauten Gebäudeteil. Hier befindet sich auch das Personalzimmer, die Behindertentoilette, ein Abstellraum, Putzkammer, der Gruppenraum Krippe mit separatem Schlafrum und Wickelraum.

#### 5. Kindergarten und Krippe

Unser Kindergarten verfügt, mit dem Anbau der Kinderkrippe über zwei Kindergartengruppen und einer Krippengruppe.

- Die Kinder der Regelgruppen haben einen für ihr Alter eingerichteten Gruppenraum. Es gibt jeweils einen Nebenraum, der von den Kindern auch während der Freispielzeit genutzt werden kann. In regelmäßigen Abständen werden die Spielmaterialien und der Gruppenraum den Bedürfnissen der Kinder angepasst und umgestaltet. Der Waschraum befindet sich im Anschluss an die Gruppe. In der Garderobe haben die Kinder ihren eigenen Platz, um ihre Kleidungsstücke und ihre Tasche aufzubewahren.
- **Zwergenstube 1- 3 Jahre**  
Die Zwergenstube befindet sich im Neubau des Kindergartens und wurde den Ansprüchen der Kleinkinder entsprechend gebaut. Die Einrichtung der Gruppe entspricht der Lebens- und Erlebniswelt der Kinder. Neben dem Gruppenraum gibt es einen Schlafrum und einen Wickelraum. Im Wickelraum befindet sich eine Toilette und zwei Waschbecken für die



Sauberkeitserziehung. Um den Spielbereich auch während des Wickelns im Blick zu haben verfügt dieser Raum über ein Sichtfenster. Im Gruppenraum gibt es verschiedene Spielbereiche für die Kinder.

### **Tagesablauf:**

7.00- 9.00 Uhr Bringzeit und Freispielzeit. Die Kinder werden durch die Eltern in die Zwergenstube gebracht.

9.00 Uhr Morgenkreis: Begrüßung, Kinder zählen, Singen, Kreisspiele, Jahreszeitlich- und Themenbezogene Angebote.

9.15 Uhr: Frühstückszeit: Hände waschen, jedes Kind holt seine Brotzeit

9.30 Uhr: Freispielzeit in der Gruppe. Benutzung des Turnraums

10.00 Uhr Wickeln und nach Bedarf

10.15 Uhr: Freispielzeit für alle Kinder im Garten, Spaziergang etc.

11.45- 12.15 Uhr Mittagessen, 1. Abholzeit

12.15 Uhr Schlafenszeit

14.00- 15.30 Uhr 2. Abholzeit, Freispielzeit im Kindergarten oder im Garten

- **Strolche 3-4 Jahre**

Der Gruppenraum befindet sich vom Eingangsbereich aus gesehen rechts im Gebäude. Der Sanitärbereich verfügt über zwei Kindertoiletten und einer Wickelkommode. An den Haken hängt die Wechselkleidung und die Windeln.

### **Tagesablauf:**

7.00- 9.00 Uhr Bringzeit und Freispielzeit. Die Kinder werden durch die Eltern in den Kindergarten gebracht.

8:45 Uhr Toilettengang

9.00 Uhr Morgenkreis: Begrüßung, singen, schauen wer da ist, Tagesangebot, Kreisspiele,

9.30 Uhr Frühstückszeit: Jedes Kind holt seine Brotzeit.



10.00 Uhr Freispielzeit in der Gruppe/ Gruppenübergreifend, im Flur, im Turnraum, gezielte Angebote für die Kinder.

11.00 Uhr Freispielzeit für alle Kinder im Garten, Spaziergang etc.

12.00- 12.30 Uhr Mittagessen

12.30 Uhr 1. Abholzeit

12.30- 13.00 Uhr Ausruhzzeit im Nebenraum: Geschichten vorlesen

13.30- 15.30 Uhr 2. Abholzeit, Freispielzeit im Kindergarten oder im Garten

- **Regenbogengruppe 5-6 Jahre**

Der Gruppenraum für die Regenbogenkinder befindet sich vom Eingangsbereich aus gesehen links. Die Garderobe befindet sich vor dem Gruppenraum. In der Regenbogengruppe werden Kinder im Alter von 5-6 Jahren betreut. Um 9.00 Uhr beginnt der Tag mit dem Morgenkreis. Anschließend findet das Frühstück statt. Nach dem Frühstück haben die Kinder Freispielzeit. In dieser Zeit findet für die Vorschulkinder die Vorschule statt.

**Tagesablauf:**

7.00- 9.00 Uhr Bringzeit und Freispielzeit. Die Kinder werden durch die Eltern in den Kindergarten gebracht.

8.30 Uhr Vorschule Wuppi

9.00 Uhr Morgenkreis: Begrüßung, Kinder zählen, Kalender, Singen, Kreisspiele, Jahreszeit, Wochentag

Eventuell Geburtstagsfeier, jahreszeitlich bezogene Angebote

9.30 Uhr Frühstückszeit: Jedes Kind holt seine Brotzeit.

10.00 Uhr Freispielzeit in der Gruppe, im Flur, im Turnraum und im Garten.

Gruppenübergreifend können die Kinder in den anderen Gruppen spielen. Es werden gezielte Angebote für die Kinder gestaltet.

Vorschule

11.15 Uhr Freispielzeit für alle Kinder im Garten, Spaziergang etc.

12.00- 12.30 Uhr 1. Abholzeit

12.30 Uhr Mittagessen

12.30 Uhr Ruhezeit im Nebenraum: Hörspiel oder Entspannungsmusik, vorlesen und Phantasiereise. Die Kinder, die schlafen möchten, dürfen schlafen. Alle anderen Kinder ruhen sich aus.

13.30- 15.30 Uhr 2. Abholzeit, Freispielzeit im Kindergarten oder im Garten

## 6. Schulkindbetreuung und Ferienbetreuung

### Schulkindbetreuung:

Die Schulkindbetreuung ist ein Ort, an dem sich die Kinder einfach wohlfühlen sollen. Ein Ort, an dem die Kinder Gemeinschaft und ein Miteinander erleben und erfahren. Damit ein harmonisches Miteinander erlebt werden kann, sind uns Rituale und Regeln sehr wichtig. Regeln und Rituale erleichtern den Alltag in der Gemeinschaft. Diese werden auch eingefordert. Soziale Kompetenzen werden u. a. im gemeinsamen Spiel gefördert und gestärkt. So erlernen die Kinder respektvoll und freundlich mit ihrem Gegenüber zu sein. Desweiteren erwartet das pädagogische Personal einen sorgfältigen Umgang mit z. B. Spielmaterial, Möbelstücke und Spielgeräte. Tischmanieren sollen vertieft und vermittelt werden. Die Kinder erfahren einen anerkennenden und wertschätzenden Umgang miteinander. Lob und Anerkennung wird vermittelt, indem wir ihnen Raum für schöne Momente, ein offenes Ohr und Möglichkeiten für Ruhe geben sowie schaffen. Wir begleiten und unterstützen die Kinder in ihren Entwicklungsprozessen und Bedürfnissen. Fragen, Wünsche, Sorgen und Probleme finden bei uns Gehör. Von allen Kindern und Erwachsenen wird erwartet respektvoll, freundlich sowie wertschätzend miteinander umzugehen. Handlungsspielraum wird verliehen, damit die Kinder ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten entfalten können. Einfach Raum lassen sowie Raum schaffen und das situationsorientiert. Kinder ermutigen, beobachten, stärken, aufmuntern und motivieren. All das sind wichtige Bestandteile unserer Schulkindbetreuung.

Die Anmeldung für die Ferienbetreuung im Kindergarten kann frühestens ein Jahr vor Beginn der Schule erfolgen. Die Anmeldung ist verbindlich. Die freien





Plätze orientieren sich an den belegten Plätzen durch die Kindergartenkinder. Die Schulkinder werden am Anfang des Schuljahres durch eine Erzieherin vom Bus abgeholt. Anschließend können die Kinder im Kindergarten spielen, Hausaufgaben machen, Mittagessen etc.. Die Hausaufgaben werden im Nebenraum der Strolche gemacht. Dieser Raum gehört nur den Schulkindern. Hier befinden sich Tische, Stühle und geeignete Spielmaterialien. Die Garderobe und ein Schrank für die Büchertasche befinden sich im Eingangsbereich des Kindergartens. Kommt ein Kind nach der Schule nicht zur Schulkindbetreuung in den Kindergarten. Muss das Kind durch die Eltern, über die KIKOM APP am Vormittag bis spätestens 11 Uhr im Kindergarten entschuldigt werden.

### **Tagesablauf:**

<b>Ca. 11.30- 12.30 Uhr</b>	Ankunft der Kinder im Kindergarten (Pause ,Freispielzeit im Garten)  1. Hausaufgabenzeit für die Kinder die um 11.20 von der Schule kommen
<b>12.30- 13.00 Uhr</b>	Mittagessen in der Strolchegruppe (Kinder bringen eine Brotzeit, oder Essen mit, dass in der Mikrowelle erwärmt wird, Eltern können das Essen im Kindergarten abgeben)  1-2 Klasse Hausaufgabenzeit  Kurze Freispielzeit
<b>13.30-14.30 Uhr</b>	2.Hausaufgabenzeit (In dieser Zeit machen die Kinder Hausaufgaben. Das Personal betreut die Hausaufgaben und schaut, dass alles gemacht ist.)  Infos werden in das Hausaufgabenheft eingetragen  Kinder, die keine Hausaufgaben machen sollen, dürfen in die der Gruppe, im Garten spielen
<b>14.30-15.30 Uhr</b>	Freispielzeit je nach Wetter im Garten oder im Kindergarten  Abholung der Kinder durch die Eltern  Kinder dürfen nach Einwilligung der Eltern zu einer bestimmten Uhrzeit allein nach Hause gehen.
<b>14.15 Uhr Freitag:</b>	Es werden keine Hausaufgaben gemacht.

Ferienbetreuung:



Je nach Bedarf und Kapazität bieten wir im Kindergarten eine Ferienbetreuung für die Grundschul Kinder an. In den Schulferien können Kinder von der 1-4. Klasse zu uns in den Kindergarten zur Ferienbetreuung kommen. Je nach Anzahl der Kinder wird entsprechendes Personal eingesetzt, um die Kinder zu betreuen. Der Tagesablauf wird nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Die Kinder haben bei der Gestaltung der Ferienbetreuung ein Mitbestimmungsrecht. Um die Förderfähigkeit für die Schulkinder zu erhalten, müssen die Eltern mindestens 15 Tage im Jahr buchen. Hierfür wird ein Monatsbeitrag fällig.

### 7. Pädagogisches Personal

In der Kinderkrippe arbeitet eine pädagogische Fachkraft und eine Ergänzungskraft. Die Mitarbeiter helfen sich gegenseitig in den jeweiligen Gruppen aus. So lernen die Kinder auch andere Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen kennen.

In unseren Kindergartengruppen arbeiten in der Regel jeweils zwei pädagogische Mitarbeiterinnen. Bei entsprechender Anzahl von Kindern bzw. Buchungstunden wird mehr Fachpersonal, teils auch gruppenübergreifend eingesetzt.

Das neue Kindergartenjahr beginnt mit einem Planungstag. An diesem Tag wird das kommende Kindergartenjahr geplant. Regelmäßig bilden wir Praktikanten von verschiedenen Schulen aus. In regelmäßigen Teamsitzungen, je nach Bedarf mit dem Gesamtteam, in den Regelkindergartenteams oder in den Gruppenteams, tauschen sich die Mitarbeiter über Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit aus. Gezielt ausgesuchte Team- und Einzelfortbildungen tragen dazu bei, die Mitarbeiter immer auf dem neuesten Stand der pädagogischen Erkenntnisse zu halten und ihre Arbeit zu bereichern

### 8. Kindergarten als Bildungseinrichtung

Bildung im Kindergarten bedeutet sich im Spiel die Welt in ihren emotionalen, sozialen, kognitiven, spirituellen, sprachlichen, ästhetischen und motorischen Aspekten anzueignen.



Für uns als Kindergarten bedeutet dies, den Kindern eine Welt zu schaffen, in der sie forschen und experimentieren können. Wir bieten ihnen die Möglichkeit sich selbst auszuprobieren und Grenzen kennenzulernen und zu erweitern.

Die Bildung der Persönlichkeit geht weit über das vorbereitete Angebot hinaus, sie beginnt mit der Erforschung des eigenen Willens, dem Respekt gegenüber anderen und dem Erleben von sozialen Bindungen in ihrer ganzen Bandbreite. Diese Erfahrungsmöglichkeiten bieten wir den Kindern in unserer Tagesstätte.

Wir betreuen die Kinder in altershomogenen Gruppen, um die Kinder dem Alter und Entwicklungsstand entsprechend zu fördern. Die Eltern können Ihre Kinder ab Juli/ August für das kommende Kalenderjahr für die Ferienbetreuung anmelden. Sind alle Plätze vergeben können keine Kinder mehr aufgenommen werden. Die Kosten für die Ferienbetreuung betragen momentan 10€ pro Tag. Ab September 2025 müssen die Kinder mindestens 15 Tage pro Kalenderjahr buchen, damit die Förderfähigkeit gewährleistet wird.

## 9. Bedeutung des Spiels

Im freien Spiel haben Kinder die Möglichkeit:

- Respekt zu lernen, sowohl im Umgang mit anderen Personen, sowie mit den Spielmaterialien
- soziale Kontakte zu knüpfen
- Selbständigkeit zu lernen
- Selbstverantwortung zu üben
- zu experimentieren und zu forschen
- sich selbst auszuprobieren, d. h. Grenzen kennenzulernen und zu erweitern
- den eigenen Willen kennenzulernen
- die eigene Meinung zu vertreten
- sich selbst zu behaupten

## 10. Elterngespräche



Regenbogengruppe: Einmal im Jahr bieten wir den Eltern die Möglichkeit für ein Entwicklungsgespräch an. Bei Problemen oder Unsicherheiten kann auch ein zweites Gespräch geführt werden. Die Vorschulkinder sind in der Regel von September bis Dezember mit Elterngesprächen an der Reihe. Anschließend werden die Elterngespräche der nächstjährigen Kinder geführt. Ein Kalender zum Eintragen hängt vor der Regenbogengruppe aus.

Strolchegruppe: Im Flur der Strolchegruppe hängt eine Liste mit freien Terminen aus. Hier können sich die Eltern bei Bedarf eintragen.

Zwergenstube: In der Zwergenstube können die Elterngespräche mit dem pädagogischen Fachpersonal abgestimmt werden.

## 11. Rahmenbedingungen

Unsere Einrichtung ist geöffnet:

- Montag – Donnerstag: 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr
- Freitag: 7.00 Uhr bis 14.15 Uhr

In dieser Zeit können Sie Ihre Buchungszeiten frei wählen. Verpflichtend ist dabei die Kernzeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Dies ist die vom Gesetzgeber vorgegebene Zeit, um unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag effizient umzusetzen. Um die Buchungszeiten einzuhalten, sollen die Eltern 10 Minuten vor Ende der gebuchten Zeit im Kindergarten sein und ihr Kind abholen, da sich die Arbeitszeit der Mitarbeiter nach den gebuchten Stunden richtet. Während der Kernzeit ist ein Abholen und Bringen der Kinder nur in dringenden Fällen möglich.

## 12. Bring- und Abholzeiten

**Montag bis Donnerstag:**

- Bringzeit ist von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr
- 1. Abholzeit ist von 12.15 Uhr bis 12.30 Uhr
- 2. Abholzeit ist von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr
- Krippe 14.00-15.30 Uhr

### **Freitag:**

- Bringzeit ist von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr
- 1. Abholzeit ist von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr
- 2. Abholzeit ist von 13.00 Uhr bis 14.15 Uhr
- Krippe 14.00-14.15 Uhr

### 13. Elternbeitrag

Der Kindergartenbeitrag richtet sich nach Ihren Buchungszeiten. Den von Ihnen zu entrichtender Beitrag entnehmen Sie bitte Ihrem Betreuungsvertrag.

Eine Vertragskündigung kann nur durch beide Erziehungsberechtigte unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende des Kindergartenjahres schriftlich erfolgen. Für die letzten beiden Monate (Juli/August) vor Übertritt in die Schule ist eine Kündigung nicht zulässig! Auch bei Krankheit oder Fernbleiben wegen Urlaub, Arztterminen ist der Kindergartenbeitrag ebenfalls zu entrichten.

### 14. Aufnahme

In unserem Kindergarten werden Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Grundschulalter aufgenommen und gefördert.

Die Regelgruppen besuchen Jungen und Mädchen im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. Unsere Kinderkrippe bietet Platz für 12 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren. Der Eintritt in den Kindergarten zur Strolchegruppe wird in Absprache mit dem Team der Zwergenstube festgelegt. Hierfür werden Kriterien berücksichtigt, wie z. B. individueller Entwicklungsstand, bzw. Bedürfnisse des Kindes, Platzkapazitäten in der Regelgruppe. In unserer Einrichtung werden auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen betreut und integriert. Insgesamt bietet unsere Einrichtung Platz für 62 Kinder. Unser Einzugsgebiet ist die Gemeinde Oberpleichfeld. Je nach Kapazität werden auch Kinder aus umliegenden Gemeinden aufgenommen.

## 15. KiKom App

Wir kommunizieren mit den Eltern über die Kikom App. Mit der Betreuung im Kindergarten bekommen die Eltern einen Zugang für die KiKo App ausgehändigt. Wir verschicken Elternbriefe und Informationen, sowie Foto's über die App. Die Eltern sind verpflichtet ihr Kind über die App krankzumelden. In dringenden Fällen kann auch telefonisch Kontakt zum Kindergarten aufgenommen werden. Falls das eigene Kind am Tag von einer anderen Person angeholt wird, teilen uns die Eltern dies ebenfalls über die KiKom App mit. Selbstverständlich darf am Morgen beim Bringen in der jeweiligen Gruppe Bescheid gegeben werden. Von den Eltern wird erwartet, dass Sie uns Bescheid geben, wenn Sie Ihr Kind nicht persönlich im Kindergarten abholen können, da wir das Kind aus Sicherheitsgründen nur Personen mitgeben dürfen, für die uns eine Einverständniserklärung vorliegt.

## 16. Kinderschutz

Prävention von Gefährdungen im Kindergarten St. Sebastian mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls. Nach §8a SGB VIII haben alle Mitarbeiter im Kindergarten einen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Bei Anzeichen, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, sollen und müssen wir uns im Team beraten und gegebenenfalls erfahrene Kollegen hinzuziehen. Die Mitarbeiterin informiert die Kindergartenleitung und teilt ihre Beobachtungen mit. Die Leitung informiert den Träger und Frau Eisenhut von der Caritas. Nach der kollegialen Beratung sehen wir unsere Aufgabe darin, den Familien beratend zu Seite zu stehen und gegebenenfalls Unterstützungssysteme anzubieten, bzw. zu vermitteln (Erziehungsberatungsstelle, Koki und die insoweit erfahrene Fachkraft). Bei schwerwiegendem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sieht das Gesetz die Kooperation mit dem Jugendamt vor. In diesem Fall nehmen wir gerne die Rolle als Vermittler und Berater zwischen Eltern und staatlichen Ämtern an.

Präventive Maßnahmen zum Schutz von Kindern liegen in unserem Leitbild und in der pädagogischen Elternarbeit. Wie in unserer Konzeption verankert, fördern wir die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder, stärken ihre individuelle Persönlichkeit und unterstützen sie in ihrer Meinungsäußerung, informieren sie über ihre Rechte und beteiligen sie ihrem Alter entsprechend.



Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit den Eltern! Unsere Elternarbeit zielt darauf ab, eine vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft aufzubauen, die offen für Austausch, Konflikte oder Beschwerden ist.

## 17. Unsere Ziele

### **Alterspezifisch Emotionale und soziale Entwicklung**

Die Kinder lernen

- sich in der Gemeinschaft einzugliedern, sich abzugrenzen und ihre Meinung zu vertreten
- Umgangsformen wie "Bitte" und "Danke"
- einen respektvollen Umgang miteinander
- Konfliktlösungen
- Empathie, Verantwortungsbewusstsein und "gewaltfreie Kommunikation"
- Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein
- Spaß und Freude am Tun und dem Miteinander (Lebensfreude!)

### **Motorische Entwicklung**

Die Kinder entwickeln

- Spaß an der Bewegung
- Auge- und Handkoordination
- Fingerfertigkeiten
- Ausdauer, Gleichgewichtssinn und Reaktionsfähigkeit

### **Sprachliche Entwicklung**

Die Kinder lernen

- ihre Bedürfnisse und Gefühle zu verbalisieren
- Konflikte sprachlich zu lösen
- Kommunikation untereinander zu betreiben und zu kultivieren
- Sprache ist für gegenseitiges Verständnis wichtig

### **Verständnis für Mathematik und Naturwissenschaften**



Die Kinder lernen

- Farben und Zahlen
- Mengen und Formen
- wie die Welt und das Leben funktioniert
- zu beobachten, zu vergleichen und zu kategorisieren
- Funktion- und Technikverständnis zu entwickeln

### **Kreative Erziehung**

Die Kinder lernen

- eine andere Form des Ausdrucks
- Spaß und Freude am gestaltenden Tun
- die Auge- und Handkoordination
- verschiedene Möglichkeiten kennen ihre Kreativität auszudrücken

### **Musikalische Erziehung**

Die Kinder lernen

- musikalisches Grundverständnis
- Rhythmen erkennen und nachspielen
- Klänge bestimmten Instrumenten zuzuordnen
- Spaß und Freude am Singen und Musizieren wecken
- mit Instrumenten zu experimentieren und sorgfältig umzugehen

### **Umweltbildung und -erziehung**

Die Kinder lernen

- den sorgsamen Umgang mit der Natur
- verschieden Naturgesetze und -phänomene kennen
- was ist gut für mich und meinen Körper
  
- wie verändert sich die Umwelt im Laufe der Zeit
- eine Wertschätzung gegenüber allen anderen Lebewesen

### **Religiöse Erziehung**

Die Kinder lernen





- zentrale Elemente der religiösen Kultur kennen
- andere Religionen und Kulturkreise kennen
- ein Grundverständnis für den Stellenwert der Religion im eigenen Leben
- den Wert der Religion für die Gemeinschaft kennen
- das christliche Feste nicht nur für Geschenke gut sind

### **Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit**

Die Kinder lernen

- dass sie für ihr Handeln und Erleben selbst verantwortlich sind
- ihr Verhalten einzuschätzen und zielgerichtet einzusetzen
- Empathie und Respekt für andere Menschen, Lebewesen
- sich mit sich selbst zu beschäftigen, d. h. ihren eigenen Bedürfnissen gerecht zu werden
- Selbständigkeit durch die Übernahme von Verantwortung (anderen beim Anziehen helfen, sich selbständig und wettergerecht kleiden, die Tische abwischen, Ordnung halten...)

### **Die Umsetzung dieser Ziele findet statt:**

- im Kindergartenalltag
- durch die Zusammenarbeit von Kind, Erzieher und Eltern
- durch gezielte Angebote
- durch die Raumgestaltung und das Spielmaterial
- durch religiöse Angebote und Feste
- durch gemeinsame Erlebnisse, z. B. Waldtage, Spaziergänge, Ausflüge, Geburtstagsfeiern, gruppenübergreifende Angebote
- im Gruppenleben und Rollenverhalten, durch das Vorbild

### **Die Überprüfung des Erreichens der Ziele erfolgt durch:**

- Beobachtungen und Beobachtungsbogen
- Kinderkonferenzen
- Gespräche zwischen Kind und Erzieher
- Eigenreflexion, bzw. Teamreflexion
- Elterngespräche

- Elternbefragungen

## 18. Ordner

Wir erstellen für jedes Kind bei Eintritt in den Kindergarten einen Ordner. Dieser Ordner begleitet das Kind durch die Krippen- und Kindergartenzeit. Es werden Bastelarbeiten Bilder etc. drinnen abgeheftet.

## 19. Übergänge gestalten

Der Übergang vom Elternhaus in eine Kindertagesstätte stellt für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Diese Veränderung der Lebenssituation stellt nicht nur für die Kinder, sondern auch für Sie als Eltern eine besondere Situation dar. Wir als Team sind sehr bemüht diesen Übergang so sensibel und einfühlsam wie möglich zu gestalten.

Auch der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für die Kinder ein großer Schritt und wird von uns aufmerksam gestaltet und betreut

- **Übergang Elternhaus - Kinderkrippe**
  - die Eingewöhnung erfolgt individuell
  - Gespräch mit den Eltern
  - die genauen Regularien für die Zeit des Übergangs des Elternhauses in die Kinderkrippe entnehmen Sie bitte dem Handbuch für die Zwergenstube
- **Übergang Kinderkrippe – Regelgruppe Strolche**
  - im Alter von 1 - 3 Jahren
  - Eintritt unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes, der Gruppenstärke und Gruppenkonstellation
  - Besuchstage im Vorfeld des Gruppenwechsels
- **Übergang Elternhaus - Regelkindergarten**
  - die 1-2 Tag im Kindergarten dürfen Sie zusammen mit ihrem Kind erleben
  - den 3. und 4. Schnuppertag verbringt ihr Kind dann wenn möglich am Vormittag allein im Kindergarten, bis max. 12 Uhr
- **Übergang Kindergarten - Schule**
  - Vorbereitung der Kinder durch spezielle Vorschulaktivitäten

- Besuchstag in der Schule
- Vorschulflug
- Exkursionen für die Vorschulkinder
- Gespräche der Fachkräfte mit der Grundschule
- Besuchstage der Kooperationsbeauftragten der Schule im Kiga

## 20. Kooperation mit anderen Institutionen

Wir stehen in Kontakt mit vielfältigen Partnern, die bei Erziehung und Bildung von Kindern von Bedeutung sein können.

Wir haben die Möglichkeit ihnen bei pädagogischen Fragen verschiedene Fördereinrichtungen zu vermitteln, wie z. B. die Frühförderstelle des Landkreises oder das Frühdiagnosezentrum der Universitätsklinik Würzburg. Auch bei Erziehungsfragen können wir Ihnen geeignete Stellen vermitteln, die Ihnen gerne weiterhelfen. Außerdem arbeiten wir sehr eng mit dem Jugendamt, der Integrationsstelle und mit verschiedenen pädagogischen Berufsgruppen (Logopäden, Ergotherapeuten) zusammen.

Um den Übergang in die Grundschule positiv zu gestalten, stehen wir in ständigem Kontakt zu den Lehrkräften und der Direktorin. Ein persönlicher Austausch findet einmal jährlich beim Kooperationstreffen in der Grundschule statt.

## 21. Elternbeirat

Zum Beginn des jeweiligen Kindergartenjahres wird im Kindergarten ein Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Kindergarten und Eltern. Der Elternbeirat unterstützt das pädagogische Personal bei Festen und Feiern im Kindergarten.

Auch bei Ausflügen unterstützen uns die Eltern, indem sie das Personal und die Kinder fahren. Der Büchereifuchs für die Vorschulkinder wird ebenfalls von den Eltern organisiert.

Impressum

Copyright:



Katholischer Kindergarten St. Sebastian

Prosselsheimer Str. 10

97241 Oberpleichfeld

Tel: 09367 3366

E-Mail: [Victoria.Trost@kindergarten-oberpleichfeld.de](mailto:Victoria.Trost@kindergarten-oberpleichfeld.de)

Web: [www.kindergartenoberpleichfeld.de](http://www.kindergartenoberpleichfeld.de)

**Träger:**

Kindergartenverein St. Sebastian e. V. Oberpleichfeld

Heiko Schlömbach

Am Wirtsgarten 1

97241 Oberpleichfeld

überarbeitet: März 2025